Geschrieben von: Oliver Wehner/ "Die Rheinpfalz"
Sonntag, 16. November 2014 um 19:27

Ludwigshafen. Die Trennung von Helen Langehanenberg und Damon Hill hinterlässt die Dressurfans ratlos...

Die Anfang der Woche besiegelte Trennung des besten deutschen Dressurpaares hinterlässt mehr offene Fragen, als die erwartete Entscheidung Antworten auf eine lange Hängepartie gab. Fakt ist: Helen Langehanenberg wird Damon Hill nicht mehr reiten. Und am Ende dieser sportlichen Traumehe führten, wie im richtigen Leben, Anwälte die Verhandlungen.

Bis zuletzt bemühte sich zudem das Deutsche Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) darum, dass seiner Sportlerin der Hengst noch bis Olympia 2016 zur Verfügung steht. Vergeblich, offenbar waren die Fronten zwischen Langehanenberg und der Besitzerfamilie Becks zu verhärtet. Das soll es schon an Spekulationen gewesen sein. Nun noch schmutzige Wäsche zu waschen, würde auch die Rückschau auf eine großartige Pferdekarriere trüben.

Die dringlichste Frage der deutschen Dressurfans freilich gilt Damon Hill: Bisher gab es keine Aussage darüber, ob der Hengst bereits im Frühherbst dieser Karriere aus dem großen Sport genommen wird. Ob ein Bereiterwechsel auf dieser Ebene bei einem bald 15-jährigen Pferd überhaupt Sinn ergäbe, sei aber dahingestellt. Denkbar ist, dass Damon Hill als „Professor“ einem jungen Reittalent den Weg in den internationalen Sport ebnet. Deutlich machten die Besitzer erneut, dass der Westfale nicht verkauft werde. Eine klare Aussage, zumal mit Damon Hill nur noch jetzt richtig Geld zu machen wäre. Wobei der Donnerhall-Sohn auch ein äußerst erfolgreicher und somit lukrativer Vererber ist.

Helen Langehanenberg ist „sehr getroffen“, sie hat dem erst von Ingrid Klimke und dann von ihr ausgebildeten Hengst aber auch eine jetzt glänzende Reputation und exponierte Stellung (nebst eigenem Ausbildungsstall) zu verdanken. Sie wird, ganz Sportlerin und Berufsreiterin, mit ihren Nachwuchspferden an einem Comeback arbeiten.

Keine Frage ist indes, wer das einst beste deutsche Paar nun – früher als gedacht – beerben wird: Isabell Werth und Bella Rose, bitte übernehmen!